

Reizvolle Lektüre für eine ganz besondere Zeit

Esslingen: Mitarbeiterinnen der Bibliothek verraten ihre persönlichen Buchempfehlungen für ein frohes Fest und lange Winterabende.

Von Alexander Maier

Weihnachten dürfte in diesem Jahr noch etwas besinnlicher werden als gewohnt: Corona reduziert Kontakte auf ein Minimum, Besuche bleiben besser aus. Dafür bleibt umso mehr Zeit, um wieder mal ein gutes Buch zu lesen. Mitarbeiterinnen der Esslinger Stadtbücherei verraten ihre ganz persönlichen Last-Minute-Weihnachtstipps zum Selberlesen und Verschenken.

► **Paartherapie:** Romane, die mit einem Augenzwinkern geschrieben sind, mag Bücherei-Leiterin Gudrun Fuchs. Da führt ihr Weg zu Nick Hornby und seinem Buch „Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst“ (Kiepenheuer & Witsch, 18 Euro). Der Untertitel „Eine Ehe in zehn Sitzungen“ ist Programm: Louise hat Tom betrogen – seither ist in der Beziehung der erfolgreichen Ärztin und des arbeitslosen Musikjournalisten nichts mehr, wie es war. Um ihre Ehe zu retten, versuchen sie eine Paartherapie. Vor jeder Sitzung treffen sie sich in einem Pub und beginnen, über ihre Ehe zu reden. Plötzlich kommt alles auf den Tisch, was unausgesprochen war. „Man spürt, was diese Ehe ausmacht – da ist noch immer viel Gemeinsamkeit“, hat Gudrun Fuchs beobachtet. „Und dann gibt es auch wieder urkomische Momente – man sieht die Bilder förmlich vor sich.“ Hornby hat seinen Roman wie ein Drehbuch angelegt – jeder Woche ist ein Kapitel gewidmet, wobei die Protagonisten gleichwertig zu Wort kommen. „Ein bisschen erinnert die Story an Woody Allen“, verrät Gudrun Fuchs.

► **Lebensentwürfe:** Nach Italien entführt die Bücherei-Leiterin mit Fabio Geda das Buch „Ein Sonntag mit Elena“ (Hanserblau, 26 Euro): Der Roman erzählt die Geschichte einer italienischen Familie. Der 67-jährige Vater hat seine Frau verloren und muss irgendwie mit dem Verlust klar kommen. Doch allein in seiner Turiner Wohnung fällt ihm die Decke auf den Kopf. Als er der 30 Jahre jüngeren Elena und deren Sohn Gaston während eines Spaziergangs begegnet, lädt er die beiden spontan zu sich nach Hause ein. Die zufällige Begegnung soll das Leben dieser drei Menschen für immer verändern. „Beim Erzählen der Begegnung wird Schritt für Schritt die Familiengeschichte aufgerollt“,



Irmgard Hoch, Julia Morzfeld, Gudrun Fuchs, Sabine Birk und Serena Porretto (von links) sind trotz Corona-Abstands ganz nah dran am Buchmarkt.

Foto: Roberto Bulgrin

weiß Gudrun Fuchs. „Es geht um Einsamkeit, um Lebensentwürfe und um Liebe in der Familie. Fabio Geda erzählt behutsam und mit feinsinnigem Humor. „Ein Sonntag mit Elena“ ist ein Wohlfühlbuch, für manche vielleicht auch ein Trostbuch – bestens geeignet, um sich wieder zu erden in einer Zeit, in der sich die Gesellschaft mit einer Ausnahme-situation auseinandersetzen muss.“

► **Expedition:** Eigentlich ist Irmgard Hoch auf Reisebücher abonniert. „Aber wie soll man Lust aufs Reisen machen, wenn Reisen nicht in die Zeit passen?“, fragt die Bibliothekarin. Um dennoch ihrer Passion treu zu bleiben, hat sie zu Weihnachten ein Buch ausgewählt, das von einer Reise erzählt, die nur die Allerwenigsten je erleben werden. „Südkontinent vom Ende der Welt“ (Ludwig Verlag, 22 Euro) heißt es, und die Autorin Carmen Posnig erzählt darin von ihrem Jahr in der Antarktis. Dort hatte die österreichi-

sche Ärztin auf der Forschungsstation Concordia gearbeitet – im Sommer lagen die Temperaturen bei vergleichsweise „angenehmen“ minus 50 Grad, im Winterwind bei bis zu minus 100 Grad. In dieser unwirtlichen Umgebung hat Posnig untersucht, wie Menschen sich mit Körper und Geist an extreme Situationen anpassen. „Neben faszinierenden Berichten über den Alltag auf der Station, ihre Forschungsarbeit und über die Antarktis zieht Posnig Vergleiche zu früheren und heutigen Antarktis-Expeditionen“, vsagt Irmgard Hoch. „Der Schreibstil ist angenehm und oft humorvoll, ein Bilderblock macht alles noch anschaulicher.“

► **Menschlichkeit:** „Ein zärtliches Buch über Menschlichkeit“ hat es Bibliothekarin Sabine Birk angetan: Delphine de Vigan Roman „Dankbarkeiten“ (DuMont Buchverlag, 20 Euro): Die Autorin erzählt die Geschichte einer alten Dame namens Michka, die stets ein eigenständiges Leben

geführt hat und plötzlich feststellen muss, dass sie nicht mehr alleine leben kann. Sie wird von Alpträumen geplagt und glaubt ständig, Dinge zu verlieren. Am schlimmsten ist für Michka die Erkenntnis, dass ihr die Worte, die ihr früher nur so zugeflogen waren, zusehends abhandenkommen. Immerhin bleibt ihr ein Trost: Früher hat sie sich als Ersatz-Oma um Marie gekümmert, nun kümmert sich die junge Frau um Michka, als die ins Pflegeheim umziehen muss. Und sie hilft Michka, nach einem Ehepaar zu suchen, dem die ihr Leben verdankt. „Dieses Buch hat mich beim Lesen berührt, und Michka ist mir richtig ans Herz gewachsen“, erzählt Sabine Birk. „Es erinnert daran, die Menschenwürde auch im Alter zu bewahren. Das geht am besten, wenn man so liebevolle Menschen wie Marie um sich hat.“

► **Gelassenheit:** Mancher wünscht sich (und anderen) in diesen Zeiten ein bisschen mehr Gelassenheit, um das Auf und

Ab des Lebens besser bewältigen zu können. Mit Ashley Davis Bushs Ratgeber „Keep Calm“ (Verlag Dorling Kindersley, 12,95 Euro) geht alles etwas leichter. „Mich hat das Buch schon wegen seiner Optik angesprochen“, erinnert sich Sabine Birk. Und während der Lektüre hat sich ihr guter erster Eindruck bestätigt: „Im Zeitalter ständiger Empörung ist es gut, wieder Gelassenheit zu lernen.“ Die Autorin ist Psychotherapeutin, und sie rät ihren Lesern, Unliebsames zu akzeptieren anstatt zu hadern und sich das Leben damit nur noch schwerer zu machen. „Das heißt nicht, dass man resignieren und alles einfach hinnehmen soll“, betont Sabine Birk. „Akzeptanz kann jedoch neue Spielräume schaffen. Wichtig ist, dass man achtsam mit sich selbst umgeht. Das bringt die Autorin ihren Lesern in einer ganz besonderen, warmherzigen Sprache näher. Dieses interessant gestaltete Buch kann man immer wieder zur Hand nehmen, um sich inspirieren zu lassen.“

Flüsternde Schneeflocken und ein Koffer voller Zauber und Magie

Esslingen: Mitarbeiterinnen der Kinderbücherei empfehlen spannende und unterhaltsame Lektüre für den Lese-Nachwuchs.

Weihnachtszeit ist Lesezeit – das gilt auch für Kinder und Jugendliche. Auch wenn Smartphone und Spielkonsole inzwischen starke Konkurrenz sind, kommen gute Bücher wohl niemals aus der Mode. Mitarbeiterinnen der Esslinger Kinderbücherei kennen die richtigen Titel.

Julia Morzfeld weiß, was junge Leser mögen – immerhin kümmert sie sich in der Stadtbücherei mit vielen guten Ideen um den Leseschwung. Als Geschenkbuch für Kinder ab fünf Jahren empfiehlt sie Kobi Yamadas „Vieleicht“ (Adrian Verlag, 12,95 Euro) – ein mit viel Fantasie gezeichnetes Bilderbuch, das Menschen jeden Al-

ters ermutigen soll, für ihre Werte einzustehen, ihren Begabungen und Talenten zu trauen und an sich und das Gute in der Welt zu glauben. „Das Kind in diesem Buch könnte ein Mädchen oder ein Junge sein und dürfte deshalb alle Kinder gleichermaßen ansprechen“, findet Julia Morzfeld. „Im Grunde findet man darin Empfehlungen und Wünsche, die alle Eltern dieser Welt ihren Kindern mit auf den Lebensweg geben sollten. Dazu passen die Illustrationen ganz wunderbar – sie regen zum Eintauchen und Weiterdenken an.“

Für Kinder ab etwa zehn Jahren hat Julia Morzfeld ein Buch ausgewählt, das span-

nende Unterhaltung verspricht: Antonia Michaelis' „Der Koffer der tausend Zauber“ (Oetinger Verlag, 15 Euro). Straßenkind Rabe lebt auf Madagaskar. Nachdem er von einem Jungen, der wenig später tot ist, einen geheimnisvollen Koffer bekommen hat, wird sein Leben auf den Kopf gestellt. Denn dieser Koffer birgt jede Menge Zauber und Magie – und eine Schatzkarte, die den Weg in den Urwald weist. Auf seinem Weg dorthin begegnet Rabe dem deutschen Jungen Benja, der mit ihm kommt. Unterwegs geraten die beiden oft in Gefahr. „Sehr gut gefällt mir, wie die unterschiedlichen Lebenswelten von Rabe und Benja aufeinanderprallen“, sagt Ju-

lia Morzfeld. „Das sorgt immer wieder für lustige Momente. Die Suche nach dem Schatz ist so spannend, dass ich das Buch kaum weglegen konnte. Und nebenbei kann man sich mit den unterschiedlichsten Themen vom Regenwald über Straßenkinder bis zur Magie beschäftigen.“

„Das dunkle Flüstern der Schneeflocken“ von Sif Sigmarsdottir (Loewe-Verlag, 14,95 Euro) hat Kinderbücherei-Mitarbeiterin Serena Porretto besonders angesprochen: Die 16-jährige Hannah freut sich überhaupt nicht, als sie mit ihrer Mutter in den kalten Norden ziehen muss. Doch ein Praktikum bei einer Tageszeitung entschä-

digt die junge Frau für manches – zumal es ihr Gelegenheit bietet, die erfolgreiche Influencerin Imogen kennenzulernen. Hannah ist tief beeindruckt von ihr, doch als in einem Lavafeld eine Leiche gefunden wird, gerät Imogen in Verdacht, und Hannah beginnt, auf eigene Faust zu ermitteln. „Ein gelungener Thriller, der Leser ab 14 Jahren begeistern dürfte“, urteilt Serena Porretto, die den Roman für kalte Wintertage sehr empfiehlt. Positiv registriert sie, dass nicht nur vordergründige Themen wie die sozialen Medien angesprochen werden, sondern auch Fragen wie Selbstfindung, Selbstliebe und der Umgang mit traumatischen Erlebnissen.

Zwei Kinderseelen müssen das Abenteuer ihres Lebens bestehen

Esslingen: Sonja Ruf wollte bei der LesART ihren ersten Kinderroman vorstellen, der nun unter manchem Weihnachtsbaum liegen könnte.

Von Alexander Maier

Seit ihrer Zeit als Bahnwärter-Stipendiatin ist Sonja Ruf Literaturfreunden in Esslingen ein Begriff. Und viele hatten sich auf ein Wiedersehen mit der Autorin gefreut, die sich während der jüngsten Esslinger Literaturtage von einer etwas anderen Seite zeigen wollte: Mit erotischen und sozialkritischen Texten hat sie sich einen Namen gemacht – zur LesART wollte sie ihr erstes Kinderbuch mitbringen: „Mallows oder Katzensgrütze“ (Fabulus Verlag, 16 Euro). Doch die LesART musste wegen Corona ausfallen, das Wiedersehen mit Sonja Ruf lässt noch etwas auf sich warten. Bis dahin kann die Lektüre ihres Kinderromans entschädigen.

Wenn sich Autoren, die bislang für Erwachsene geschrieben hatten, an einem

Kinderbuch versuchen, wirkt das bisweilen etwas bemüht. Das kann man Sonja Ruf nicht vorwerfen. Wer „Mallows oder Katzensgrütze“ liest, der spürt sofort, dass sie ein feines Gespür für Kinder hat. Kunststück, schließlich ist sie neben ihrer literarischen Arbeit auch als Erzieherin tätig. Dadurch weiß sie ganz genau, wie Jungs und Mädchen reden, was sie denken und was sie gerne lesen. „Mir machen Kinder Hoffnung, die mich ihre Individualität und ihre Fantasie spüren lassen“, hat die 53-Jährige im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt. Kinder wie Chelsea und Jordan, die selbstbewusst ihren Weg gehen und deren Geschichte sie nun in „Mallows“ erzählt.

Die zehnjährigen Zwillinge leben mit ihrer alleinerziehenden arbeitslosen Mutter in Gotha. Eines Tages verschwindet die



Sonja Ruf

Foto: oh

Mutter plötzlich – angeblich kann sie in der Südsee auf die Schnelle ganz viel Geld verdienen. Ihren Kindern lässt sie lediglich Haferflocken und eine Barschaft von bescheidenen 15,87 Euro zurück. Weil nicht mal mehr der Strom funktioniert, sitzen die Zwillinge nachts im Dunkeln und gruseln sich ganz schön. Doch gemeinsam schlagen sie sich durch und machen das Beste aus ihrer misslichen Lage. Ein Klingelton wie vom Handy der Mutter lockt die beiden schließlich in die Kellerkammer von Schloss Friedenstein – und dort wartet die größte ihrer Bewährungsproben...

Von Sozialdramen und erotischen Geschichten bis zum Kinderroman scheint es auf den ersten Blick ein weiter Weg zu sein. Doch bei einer Autorin wie Sonja Ruf ist er in Wahrheit gar nicht mal so weit.

Denn egal, in welchem Genre sie sich tummelt: Die Autorin zeichnet sich durch eine feine Beobachtungsgabe, sprachliche Finesse, einen respektvollen Umgang mit ihren Figuren und eine klare Haltung gegenüber gesellschaftlichen Realitäten aus. Und das beweist sie auch in „Mallows oder Katzensgrütze“. Souverän gelingt Sonja Ruf da der Übergang vom sozialdramatischen Einstieg hin zu einer abenteuerlichen Geschichte, die nie die Bodenhaftung verliert.

Mit ihrem ersten Kinderroman zeigt Sonja Ruf eine weitere Facette ihres literarischen Talents. Und weil eine besondere Autorin eine besondere Buchausgabe verdient, hat ihr Verlag den Text in eine ungewöhnlich liebevoll und originell gestaltete Buchausgabe verpackt – auch optisch ist „Mallows“ ein Weihnachtspräsenz.